

am 5. Juni.
ober Null.
um.
Dinstag und Samstag.
Naturalien. (Von Früh
Sigmund Sapfir.

Pränumerations-Bedingnisse:
Pränumerations-Preis:
für Pest und Ofen halbjährlich 5 fl.
vierteljährlich 2 fl. 30 kr.
Für die tägliche Zufendung in's Haus
8 kr. monatlich.
Mit Postversendung halbjährlich
6 fl. 30 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
Für die Einrückung einer Amal ge-
spalteten Petitzeile 3 kr., bei Amal-
ger Insertion nur 2 kr. C. M.
Expeditionsgewölbe:
Batvanergasse, Horvath's Haus.
Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe 1. Stod.

Nro. 131.

Freitag, 6. Juni.

1851.

Neuestes.

Paris, 3. Juni. Gouchaud deponirt ein Belohnungsgefeß für die im Februar verwundeten Militärs, welches eine lebhaftere Scene hervorrufen. La Roche Jacquelin verlangt ein Gleiches für die im Juli verwundeten Soldaten. Changanier beruhigt die Furcht der Staatsstreiche durch die Armee, was Sensation erregt. Faucher antwortet, Niemand conspirire. Eine Interpellation über Napoleon's Rede in Dijon hatte statt. Sie enthalte die Legislative beleidigende Sätze, welche der Moniteur nicht enthält. Faucher antwortet, es existire nur eine Rede, und die brachte der Moniteur. Diese Erklärung erregt Sensation. Piscatory erklärt sich befriedigt, die Tagesordnung wird angenommen. Die Vorewahlen sind conservativ ausgefallen.

4. Juni. Freitag findet die Wahl des Verfassungskommissions-Komitee's statt.

Telegraphische Depeschen aus Tonnerre vom 1. Juni berichten, daß der Präsident auch daselbst unter Zustromen einer zahllosen Menge aus der Umgegend glänzend empfangen worden ist.

Die Neuigkeit des „Messager de l'Assemblée“ von einem in Aussicht stehenden Ministerium Barrot wird von dem „Bulletin de Paris“ förmlich in Abrede gestellt.

Herr Thiers ist zur Ausstellung nach London gereist.

Fürst Richard Metternich, erster Attaché der österreichischen Gesandtschaft, ist zu Paris eingetroffen.

Brüssel, 4. Juni. Die Ministerkrisis ist beendet, das Ministerium bleibt.

London, 3. Juni. Der Antrag Humes, eine Kommission zur Einkommensteuer-Prüfung zu ernennen, ward mit 193 gegen 94 Stimmen angenommen.

Madrid, 27. Mai. Die Regierung hat einen Ausschuss (spanisch: „Junta“) ernannt, um einen Plan zur dauernden Verteidigung Spaniens und seiner auswärtigen Besitzungen vorzulegen. Der Ausschuss wird die Festungen bezeichnen, welche anzulegen, zu erhalten oder zu schleifen sind.

Die Ruhe an der Hochschule ist äußerlich hergestellt, seitdem ein neuer Rektor ernannt wurde; doch scheint es unter den Studenten noch zu gähren.

1. Juni. Ein französisches Geschwader ist zu Candia angekommen und wird vermuthlich nach Portugal absegeln.

2. Juni. Die Eröffnung der Cortes. Der Candidat des Ministeriums Mayant ist mit 165 unter 197 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Die zweite Division in Extremadura protestirt gegen die Revolution und verweigert ihren Gehorsam für die Charte und die Königin.

Lissabon, 29. Mai. Ruhig. Der Finanzminister versichert die regelmäßigen Dividendenzahlungen.

Die Nachrichten aus Portugal über Madrid und Paris reichen bis zum 25. Mai. Sie beschäftigen die Auflösung der Kammer, die Einberufung der Cortes auf den 15. Sept., und geben eine Ministerliste die nicht ganz mit der bereits bekannten übereinstimmt.

Lisboa, 29. Mai. Zwei Regimenter versuchen eine reactionäre Bewegung, sie wird aber unterdrückt durch das Volk und Militär.

Oesterreich.

Preßburg. Das neue Stationsgebäude, welches gegenwärtig von den Hrn. Feigler und Einboth am Landungsplatz der k. k. südöstlichen Staatsbahn aufgeführt wird, naht seiner Vollendung und dürfte — ob zwar nicht so groß — doch seiner äußeren Ausstattung nach ein zierlicheres Aussehen als der ehemalige Interimshof erlangen. Die von Pest anlangenden Züge ersparen durch dieses Gebäude die lange Strecke, die sie bis jetzt zu umschreiben genöthigt waren; aber auch der Wiener Zug wird daselbst anhalten und den Omnibusen ein neuer Landungsplatz angewiesen werden.

Gren, 1. Juni. In Dorog, eine Meile von hier, herrscht unter dem Vorherrschen eine Seuche, die sich auch hieher verpflanzte und am ersten Tage 10 Stück zum Opfer forderte. Diese Seuche soll große Ähnlichkeit mit der Cholera haben; gesunde Stücke werden von derselben befallen und müssen nach wenigen sichtbaren Konvulsionen plötzlich enden.

Wien. Im Verbrennhause am Glacis wurden abermals bedeutende Summen abgenützter Münzschne kleiner Gattung öffentlich verbrannt, ein Zeichen daß dieselben mit Raschheit aus dem Verkehr gezogen werden.

Den Redaktionen aller österreichischen Zeitungen ist folgendes Circular zugekommen: „Es ist der Fall konstatiert worden, daß sich einige Redaktionen zur Konkurrenz ihrer Zeitungen nach dem lomb.-venetianischen Königreiche älterer Zeitungsblätter, namentlich aus dem Jahre 1848 bedienen, welche einen aufreizenden Artikel oder Theile eines solchen enthalten. Se. Exc. der Herr Feldmarschall Graf von Radetzky haben daher anzuordnen befunden, daß Zeitungen, welche unter Kreuzband oder Schleife aus gedruckten oder beschriebenen Papier in Italien anlangen, an die betreffenden Adressaten nicht ausgefolgt werden dürfen.“

Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig ist gestern sammt Gefolge hier angekommen.

Es wird hier ein ruthenisches Seminar errichtet, in welchem vorläufig 15 Jüglinge aufgenommen werden.

„Morning Chronicle“, das sonst nicht gut auf Oesterreich zu sprechen ist, äußert sich über den letzten Ausweis des k. k. Finanzministeriums, daß er mit Offenheit und Klarheit abgefaßt ist und im Ganzen eine Besserung des Finanzzustandes darthut, welche hoffen läßt, daß Ausgaben und Einnahmen bei Fortdauer des Friedens ins Gleichgewicht kommen werde.

4. Juni. Heute Vormittags empfing Se. Maj. der Kaiser in Schönbrunn den Herrn Civil- und Militärgouverneur Freiherrn v. Welden, welcher im Laufe der nächsten Tage seine Urlaubsreise nach Steiermark antritt.

Olmütz. Die Ablösungssumme der Felder auf der Rimlauer Haide bei Olmütz, welche Behufs der Terrrain-Vergrößerung dazu gezogen wurden, beträgt 16,000 fl.

Das Betriebspersonale der Ferdinands-Nordbahn, welchem die hohe Ehre zu Theil wurde, bei den Fahrten Sr. Maj. des Kaisers von Rußland den Zug leiten zu dürfen, hat von demselben die namhafte Remuneration von 200 Stück Dukaten erhalten.

So wie man sich erzählt, hat der Kaiser von Ruß-

land dem Marschall Radetzky vier kaisert. russische Husaren des Regiments, dessen Inhaber der greise Feld- ist, als Leibwache überlassen. Dieselben bleiben in der unmittelbaren Umgebung des Marschalls, werden aber von dem Kaiser von Rußland verpflegt und uniformirt. Ihre Uniform besteht aus einem rothen Dollman, blauen Pantalons mit rothen Streifen und dem Kalpad.

Graz. Hier werden jetzt in den Gefängnissen von den Ordenspriestern Missionen gehalten, die von dem besten Erfolge begleitet sein sollen. Am verflossenen Sonntage erschien der Herr Fürst-Bischof selbst im Strafhaufe, um den Sträflingen selbst die Kommunion zu reichen, von denen sich kein einziger der heiligen Handlung entzog.

Prag. Der in Königgrätz stationirte Brigadier G. M. Graf Török hatte am 30. Mai beim Exerciren das Unglück vom Pferde zu stürzen, und sich am Kopfe lebensgefährlich zu verletzen.

Agram. Am 2. d. M. hat die Nationalgarde die Gewehre am Stadthause abgeliefert. Diese Uebergabe geschah ohne Befehl der Behörde, bloß auf mündliche Aufforderung durch den Viertelmeister.

Deutschland.

Aus Thüringen wird dem „Konst. Blatte a. B.“ geschrieben: Ich kann Ihnen aus ganz verlässlicher Quelle mittheilen, daß unsere Regierungen sowohl, wie die der andern Kleinstaaten bereits den Entschluß gefaßt haben, den Vorschlag, einen angemessenen Geldbeitrag statt der Bereichthaltung von 2 Fünfteln ihres Bundescontingents zu leisten, nicht anzunehmen; sie sehen jene Geldreduktion als ein Geständniß ihrer militärischen Ohnmacht an, von welcher in der letzten Zeit so vielfach die Rede war. Es ist ihnen im Gegentheil jene Präsenthaltung eine willkommenen Gelegenheit, ihr Militärwesen noch tüchtiger zu gestalten, zu welchem Behufe sie preussisches Exercitium einführen und preussischen Offizieren das Oberkommando übertragen wollen. — Auch die andere von einigen Blättern wiederholte Nachricht, es werde bereits ein mobiles Bundescorps von 120,000 Mann den ganzen Rhein entlang aufgestellt, bin ich im Stande, als völlig grundlos zu bezeichnen. Selbst jene Präsenthaltung wird erst dann erecutirt werden, wenn der Bundestag einen Beschluß hierüber gefaßt. — In Weimar wird das Ministerium ebenfalls in der Nähe einen außerordentlichen Landtag einberufen, um ihm Vorlagen über Aufhebung der Grundrechte und Abänderung des demokratischen Wahlgesetzes und der demokratischen Gemeindeordnung zu machen.

Das Berliner Schwurgericht verurtheilte am 2. Juni den flüchtigen Dr. Nauwerf, wegen seiner Theilnahme am Stuttgarter Parlament, zum Tode durchs Beil.

Das kurhessische Ministerium hat dem Wiener Cabinet eine sehr umfassende Denkschrift über die Lage des Landes übersendet. Es werden darin die Mittel angegeben, um die Uebelstände, welche jene Lage herbeigeführt haben, zu beseitigen. Unter diesen Mitteln steht die Modifikation der Verfassung in erster Reihe. Sie soll dahin abgeändert werden, daß das Zweikammersystem, ein

Feuilleton.

Derby's Tag.

London, 21. Mai.

(Schluß.)

Da wir das Blatt, unbestritten das zerlesenste unter allen englischen Blättern, einmal in der Hand haben, so werfen wir einen Blick auf die übrigen Spalten. Wir finden 75 Regattas angekündigt und 7 recensirt, darunter das achttrübrige Wettrennen der Universität Cambridge. — Wir erfahren aus dem Bericht die Namen der 24 Kollegen und erfahren, daß Corpus Christi anfangs die Führung übernommen, dann aber von St. John um eine Bootslänge geschlagen ist. Ueber eine Menge von Herausforderungen zu Wettrennen, Wetttrubern, Voren und andern Spott gelangen wir zu dem „Hundepartement“, und werden belehrt, daß der fancy dog club im Westende noch immer die Aufmerksamkeit der Kenner festhält, daß Mr. Ferriman von einer Geschäftsreise zurückgekehrt ist, und eine große Auswahl der Speciosa Hund mitgebracht hat, unter Anderen

einen Deckel, 12 Pfund schwer, für den er jede Wette auf Todtsbeissen von 100 bis 300 Ratten einget.

Der Blomsbury united canine fancy club hält jeden Mittwoch „Rattenbeissen“, und ein Herr in Shoe Lane empfiehlt sein „reiches Lager von Ratten“ zu civilen Preisen.

Der Leitartikel über Hundezüchtung ist zu lang und die Berichte über die Cridetypartien würden ohne ein Glossarium nicht verständlich sein. — Aber der Bericht über die Preischau des Birmingham fancy rabbit club wird noch Platz finden.

Montag Abend hielt der obengenannte Club seine dritte halbjährige Preischau. Es waren 25 Kaninchen aufgestellt und die Entscheidung der Preisrichter wurde von der Versammlung mit großer Zufriedenheit aufgenommen. — Mr. Taylor, der Präsident, eröffnete die Verhandlungen mit der Bemerkung, wie erfreut und überrascht er sei, ungeachtet des schweren Verlustes, den der Club in den letzten Tagen erlitten durch den Tod zweier so ausgezeichneten Kaninchen, wie des von Mr. Brown und des von Mr. Laurence, die beide über 20 Zoll gemessen, eine so vortreffliche Anzahl von vortrefflichen Bewerbern ausgestellt zu sehen. In

den drei Saisons seines Bestehens sei der Club in stetem Fortschreiten begriffen. Mr. Laurence's isabellfarbnes habe längere Ohren als der Verein bisher je producirt habe. Allerdings könnten sie in Betreff der Länge der Ohren mit London und Chatham noch nicht konkurriren, aber bei freundschaftlicher Unterstützung, die ihnen von dem letzteren Orte zu Theil geworden, würden sie hoffentlich bald mit Ehren rivalisiren können.

Mr. Taylor schloß seine vortreffliche Rede mit einem Toast auf den Birmingham fancy rabbit club. Es folgt die Liste der Preise:

Mr. Laurence's isabellfarbnes, Länge 18 3/4 Zoll, Weite 4 3/4 Zoll, Gewicht 8 Pfund 10 Loth, Alter 5 Monat 3 Tage u. s. w.

Alle diese und unzählige andere Vereine, die der Leser in Bell's Liste findet, geben auch Anlaß zu Wetten. Aber dieses kleine Geschäft verhält sich zu den Pferderennen, wie der Laden eines vorstädtischen Krämers zu Mincings-Lane.

Latterjal dominirt das ganze Land; seine Listen und Kourzettel liegen in allen betting-offices aus und reguiren auch dort den Gang des Geschäftes. Wird bei ihm zum Tausende von Guineen in dem Verhältniß von 1 bis 25

beschränktes Wahlrecht eingeführt, das Militär nicht mehr auf die Verfassung bedingt, die Stellung der Staatsdiener anders geregelt werde.

Karlsruhe, 30. Mai. Wie in mehreren andern deutschen Ländern, so wird auch jetzt in Baden fortwährend mit Strenge die Feierabendstunde und Sonntagsfeier gehandhabt. Während des Gottesdienstes müssen alle Kaufläden geschlossen sein und in den Gasthäusern darf nichts verabreicht und nicht gespielt werden. Die Uebertreter dieser Anordnungen werden von den Behörden gestraft. Diese Strenge genügt aber dem Klerus noch keineswegs und der Erzbischof von Freiburg ist jetzt bei der Regierung eingekommen, den Sonntag ganz in englischer Weise und zwar so zu feiern, daß auch alle Mühlwerke in den Fabriken stehen sollen, wie groß auch der Schaden für die Besitzer immer sein mag. Man glaubt jedoch, daß die Regierung diesem Ansinnen nicht willfahren werde.

München, 31. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten erstattete Kirchgesser Namens des Ausschusses Vortrag über den Gesetzentwurf, die bürgerlichen Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen betreffend. Der Ausschuss ist dem Beschluß der Kammer der Reichsräte im Allgemeinen unbedingt beigetreten, hat jedoch nur dem ersten beigefügten Antrag auf Abänderung der Eidesformel zugestimmt, bezüglich des zweiten (die Aufhebung der polizeilichen u. Beschränkungen betreffend) dagegen die Ablehnung beschlossen, weil durch dessen Annahme ein Hemmnis für die notwendige Erweiterung der Rechte der Israeliten geschaffen und dem vorjährigen Beschlusse der Abgeordneten-Kammer bezüglich deren unbedingter Emancipation entgegengetreten würde.

Frankreich.

Paris. Während Frankreich in den Krisen der Neuwahl des Präsidenten der Republik schwebt, sind abermals die mörderischen national-religiösen Kämpfe seiner Kolonie Algerien gegen die Kabylen ausgebrochen, Kämpfe, die nie aufhören werden, so lange ein freier Kabylo die nordafrikanischen Thäler, ein Araber die Wüsten durchzweigt, oder so lange ein Franzose in diesem Lande Geseze diktiert, den Pflug und die Kriegswaffe führt.

Die Nachrichten, welche der „Moniteur“ von diesem ewigen Kampfpflege bringt, umfassen den Zeitraum vom 11. bis zum 12. Mai.

Der „National“ läßt sich von einem Beamten des Feldlazareths aus dem Divouat vor Djidjelli unterm 17. Mai schreiben, daß vom 6. Mai, d. h. vom Beginn des Feldzuges bis dahin die Zahl der Verwundeten 1331 und die der Todten 300 betrug, was wirklich ungeheuer wäre, wenn man bedenkt, daß das ganze Expeditionskorps nur etwas über 8000 Mann (nach andern Angaben nur 5000 Mann) stark war. Hierin sind die Verluste auf dem weitem Feldzuge von Djidjelli nach Bugia noch nicht einmal einbegriffen. — Die beiden Kompagnien vom 10. Linien-Regiment, das zum ersten Male in Afrika im Felde stand, schienen am 13. Mai nicht nur, wie der „Moniteur“ sagt, empfindliche Verluste erlitten zu haben, sondern vielmehr ganz vernichtet worden zu sein. Diese beiden Kompagnien, zur Eskortierung eines Konvoys detachirt, wären, wie erzählt wird, in einen Hinterhalt gerathen und dabei zum Theil unter dem Feuer der Kabylen gefallen, zum Theil auf den Felsenriffen zu Grunde gegangen, in die die Uebri- geblichen sich hinabstürzten, um den Martern der Gefangenschaft zu entgehen. Nur zwanzig dieser Unglücklichen sollen von dort das Lager erreicht haben, aber ohne Gepäc, Waffen und Kopfbedeckung. Außer andern tragischen Episoden dieses Feldzuges, der ganz an die Belagerung der Baatcha erinnert, führt man besonders den Tod eines Kapitäns an, der, von den Kabylen gefangen genommen, mit einem Pistolenschuß freiwillig

seinem Leben ein Ende machte, um nicht grausam und allmählig hingeschlachtet zu werden.

Der „Constitutionnel“ schildert den Krieg mit den Kabylen viel gefährlicher, als den mit den Arabern; trotz der Tapferkeit der Letztern konnten dieselben keinem Infanterie-Angriff Widerstand leisten, und die Hauptsache bei einem Kriege mit denselben sei, dieselben zu erreichen. Mit den Kabylen sei es jedoch etwas Anderes. Man habe keine Mühe, dieselben aufzufinden; sie griffen an und erwarten ihre Feinde festen Fußes; zum größten Theil mit Säbeln und in ihren Gebirgen angefertigten Flinten bewaffnet, stürzten sie sich auf ihre Feinde mit einer an das Delirium grenzenden Wuth; und es gehöre eine große Festigkeit dazu, denselben zu widerstehen. Glücklicher Weise — meint der „Constitutionnel“ weiter — seien die Kabylen auf einer Stelle zu verwunden. Um sie zu bezwingen, könne man nicht auf Kämpfe rechnen. Der Verlust an Menschenleben habe keine Wirkung auf sie. Der Kabylo unterscheidet sich jedoch von dem Araber dadurch, daß er an dem Boden hängt, und nicht wie der erstere, seine ganze Habe mit sich herumträgt. Der Kabylo sei als besiegte zu betrachten, wenn er sich für sicher ruiniert halte. Wenn er sieht, daß die Flammen sein Haus zerstören, wenn man seine Felder verwüstet und seine Delbäume umhauet, dann gäbe sein unbezähmbarer Muth nach, und er beuge sich unter die ihn strafende Hand. Wenn er sich einmal unterworfen habe, so sei dies von Dauer, da er wisse, daß seine Reichthümer zur Verfügung des Siegers seien.

Man fragt sich allgemein, ob man hiermit die in Kabylien den Flammen übergebenen Ortschaften und die Verwüstung einer ganzen Provinz entschuldigen will?

** Der französische Gesandte in Rom, Hr. Rayneval, hat Depeschen nach Paris gesendet, worin er meldet, daß er mit dem heiligen Vater und dem Kardinal Antonelli Unterredungen gepflogen, und ihm beide die lebhaftesten Versicherungen der Dankbarkeit für die französische Regierung ausgedrückt haben.

** Der Gemeinderath von Marseille, belehrt über die Grenzen seiner Befugnisse, hat seinen Beschluß zur Befürwortung der Verfassungsdurchsicht zurückgenommen.

Großbritannien.

London, 31. Mai. Das Ministerium hatte zwar bei der Abstimmung über den Vallie'schen Antrag eine Majorität. Die „whippers-in“ der Whigs haben bei der Gelegenheit gut gearbeitet, denn nur ihren Anstrengungen ist die Majorität von 80 Stimmen zu verdanken, welche Niemand erwartet hatte. Diese numerische Majorität ändert indessen nichts an den Ansichten und Meinungen, welche sich über Lord Torrington und seinen Obersten Drought gebildet. Die Reden der Herren Gladstone und Thesiger haben interessante Thatsachen enthüllt und wer sie liest, wird das Ministerium nicht wegen seines „Sieges“ beneiden. Die Reden der Herren Hawes und Cockburn haben, obgleich whiggaisch, ebenfalls nicht dazu beigetragen, das Ansehen der Whigs zu vermehren oder Lord Torrington von seiner Schuld rein zu waschen. Die öffentliche Meinung Englands scheint jedoch in den Augen Torrington's eine Sache zu sein, von welcher es sich lohnt, sie für sich zu gewinnen, denn er läßt seine am 1. April im Oberhause gehaltene Rede allenthalben als Brochure niedlich gedruckt verbreiten. — Gestern Abend fand die Fortsetzung der Kommitteeberatungen bezüglich der geistlichen Titelbill statt und die erste Klausel wurde angenommen. Wer dem Verlauf der Debatten über diese Bill gefolgt, wer ihre „Biographie“ etwas näher kennen gelernt, der kann nicht umhin, den großbritannischen Minister von ganzem Herzen zu bedauern, welcher sich gezwungen sieht, statt der Wirklichkeit mit dem Schattens zufriedener zu sein und seine mit großem Pompe ausposaunte Maßregel so sehr zu reduciren, daß sie jeden Widerstand fast

effanteste Scene. Um jedes drängte sich ein Schwarm junger Herren, strahlend vor Freude und Stolz, zu den näheren Bekannten des Thieres zu gehören. Andere bemühten sich, das Publikum sehen zu lassen, wie intim sie mit dem Jockey stünden. — Die Jockey's, seit Wochen in Swigbädern trainirt und auf homöopathische Diät gesetzt, hatten auch in der That bewunderungswürdig dünne Beine.

Das Ganze erinnerte lebhaft an Scenen, wie man sie in Deutschland sah, als noch Sängler, Virtuosen und andere Löwen das Interesse absorbirten und die jungen Söhne Teut's keinen höheren Schreigie kannten, als mit dem Gefeierten auf Tu und Du zu stehen.

Endlich kommt der große Moment, die 30 oder 40 Pferde fliegen vorüber, das Publikum jauchzt, springt, trampelt, sprengt die vorgezogene Kette, zwei Minuten später stürmische Cheers von dem andern Ende, rothe Jacke, schwarze Kappe fliegt es der Reihe entlang und eine Schaar Brieftauben steigt auf, den Namen des Siegers zu Latersal zu tragen.

Wir drängten uns heran, als die Pferde wieder abgeführt wurden. Pferdeverstand besitzen wir nicht, wie bemerkt, indessen thaten wir unser Möglichstes. Ich bewunderte die feinen Anschläge, mein Gefährte die intelligenten Gesichter,

Das Hereinführen der Pferde war offenbar die inter-

essanteste Scene. Um jedes drängte sich ein Schwarm junger Herren, strahlend vor Freude und Stolz, zu den näheren Bekannten des Thieres zu gehören. Andere bemühten sich, das Publikum sehen zu lassen, wie intim sie mit dem Jockey stünden. — Die Jockey's, seit Wochen in Swigbädern trainirt und auf homöopathische Diät gesetzt, hatten auch in der That bewunderungswürdig dünne Beine.

Das Ganze erinnerte lebhaft an Scenen, wie man sie in Deutschland sah, als noch Sängler, Virtuosen und andere Löwen das Interesse absorbirten und die jungen Söhne Teut's keinen höheren Schreigie kannten, als mit dem Gefeierten auf Tu und Du zu stehen.

Endlich kommt der große Moment, die 30 oder 40 Pferde fliegen vorüber, das Publikum jauchzt, springt, trampelt, sprengt die vorgezogene Kette, zwei Minuten später stürmische Cheers von dem andern Ende, rothe Jacke, schwarze Kappe fliegt es der Reihe entlang und eine Schaar Brieftauben steigt auf, den Namen des Siegers zu Latersal zu tragen.

Wir drängten uns heran, als die Pferde wieder abgeführt wurden. Pferdeverstand besitzen wir nicht, wie bemerkt, indessen thaten wir unser Möglichstes. Ich bewunderte die feinen Anschläge, mein Gefährte die intelligenten Gesichter,

Das Hereinführen der Pferde war offenbar die inter-

Italien.

Furth, 21. Mai. Weitere fünf Kategorien des Zolltarifs-Entwurfes sind von der Abgeordneten-Kammer angenommen worden.

** 1. Juni. Der Gemeinderath hat einen Raum des Castellplatzes vor dem kön. Palaste zur Errichtung eines Nationaldenkmals für Carl Albert bewilligt. In der Deputirtenkammer wurden neun Kategorien des Zolltarifs angenommen.

Türkei.

Scutari, 28. Mai. Aus Monastir sind zwei Bataillons in Priferenc zur Garnisons-Verstärkung angelangt, wo große Insubordination herrscht und gegen den türkischen Commandanten ein Pistolenschuß abgefeuert wurde.

Städtischer Telegraph.

Schluß-Course der Wiener Börse vom 5. Juni nach telegraphischem Berichte:

5% Metalliq.	95 7/8	Wien-Stockn.	—
4 1/2 pCt.	83 3/8	Debb.-W.-Neust.	122
Rose v. J. 1831	1015	Don.-Dampfsch.	—
„ „ 1839	299 1/8	Mugsburg	128
Bank-Aktien.	1225	London	12.31
Nordbahn-Akt.	1306 1/2	Goldagio	33 1/2

— Gestern wurde an der Donau ein Mann wegen Ausgabe einer falschen 10 fl. Banknote arretirt und der löbl. Polizei übergeben.

— Joseph Keisler's, genannt „Gatyás“ wurde im Burmhof-Kaffeehaus bei attentirtem Diebstahl einer Brieftasche und Joh. Blau, genannt der „krumme Hansel“ wurde wegen Diebstahls mehrerer Sensen aufgegriffen und werden beide als Gerichts bekannte Diebe dem k. k. Landesgericht zur Amtshandlung übergeben.

— Dieser Tage wurde einem Herrn eine brillante Brustnadel gestohlen, ohne daß er den Verlust wahrnam. Wie groß war daher sein Staunen, als er eine Vorladung zur k. k. Polizei erhielt und dort sein Eigenthum dessen Abgang er noch gar nicht wußte, zurückgestellt erhielt, wo ihm zugleich auch der Thäter vorgestellt wurde.

— Gestern wurde oberhalb der Kettenbrücke ein ertrunkener weiblicher Leichnam in der Donau aufgefunden; die Unglückliche war gut gekleidet — der Leichnam wurde dem Spital übergeben.

— Es geht nichts über die Aufrichtigkeit. Eine berühmte Taschendiebin, die zwischen den Marktburden herumshlenderte und von der Polizei eingezogen wurde, bekannte ganz freimüthig, daß es sie niemals chokire wegen eines Diebstahls eingesperrt zu werden, wenn sie nur denselben glücklich vollbracht habe.

und wir Beide mit vereinten Kräften die zierlichen Böpfe, in die die Mähnen geflochten waren. Endlich sahen wir mit großer Andacht zu, wie auf einer benachbarten Koppel den Pferden Planellsack angezogen und Filzmüßen aufgesetzt wurden.

Bevor wir den Plan verließen, musterten wir die „unglücklichen“ Landwirthe, die von ihren Wagen aus zusehen hatten und nun ihre vieredigen Frühstückstische hervorholten. Wir fanden, daß sie trotz des „herzzerreißenden Glends“, von dem Benjamin d'Israeli zu erzählen weiß, durch die Bank leidlich bei Leibe waren.

Die Rückreise ging ohne weiteren Unfall vor sich, als daß in das für drei Personen eingerichtete Coupé, in dem wir zwei Beide saßen, noch drei Gentlemen einstiegen. Der Bahndirektor, durch unseren Wortwechsel herbeigeloht, schien über seine Kompetenz Zweifel zu haben und deutete an, daß wir ja vermöge eigenen göttlichen Rechtes die beiden letzten Eindringlinge hinauswerfen könnten. Als wohl-erzogene Deutsche konnten wir uns natürlich nicht zu der Anschauung erheben, daß wir Rechte und gar ein Recht zur Selbsthilfe hätten, und so saßen wir denn wenigstens recht warm.

klärung neueren die neuen Titel, Beifälligkeit ganz unlängst wieder tritt vorwärts zu de von Thurles mirte und Kar- teelenruhe dieser neuen katholi- e ihre Siege in

te in einem vom mes" das Br- gegen die Pro- gungen einen Bögen "elenden Be- nder wird wohl r bekanntlich in ht vollständige

Kategorien des dneten-Kammer

at einen Raum zur Errichtung bewilligt. In atategorien des

sind zwei Ba- rskänkung ange- und gegen den schuß abgefeuert

h.

örse vom 5. Berichte:

ggung. — Neust. 122 pffsch. — . . . 128 . . . 12.31 . . . 33%

n Mann wegen re arretirt und

yas" wurde im Diebstahl einer "krumme Han- Senfen aufge- bekannte Diebe ung übergeben. eine brillantene rluft wahrnam. er eine Vorla- sein Eigenthum urückgestellt er- vorgefertigt wurde. eitenbrücke ein Donau aufge- et — der Leich-

gkeit. Eine be- nen Marktbuden gezogen wurde, niemals Hofire werden, wenn sie

nterlichen Köpfe, h haben wir mit den Koppel den müßen aufgelegt

n wir die „un- agen aus zuge- schüßelkörbe her- herzerreißten erzählten weiß,

I vor sich, als Mouyé, in dem einstiegen. Der l herbeigelodt, ben und deutete Rechtes die bei- aten. Als wohl- ch nicht zu der ar ein Recht zur wenigstens recht

Wieder wurden gestern 2 Bauernfuhrleute gefänglich eingezogen, weil sie von der Wolle, welche sie nach Pest brachten, gestohlen haben; bei der Untersuchung fand man bei ihnen zwei große Hafer-Säcke voll feinsten Wolle vor.

Zwei Lehrburschen (deren einer 16, der andere 14 Jahre alt ist) betrieben bei ihrem Herrn, einem Schneidermeister noch eine andere Profession — das Diebsbandwerk. Sie übten sich in diesem Gewerbe im Stillen schon seit geraumer Zeit und einer der Burschen, der ein vortreffliches Gedächtnis zu haben scheint, führte gegen drei diebstahl an, die er mit seinem Kunstgenossen im Hause verübt. Der Werth der gestohlenen Gegenstände, die meist in Stoffen bestehen, beläuft sich auf ungefähr 100 fl. Sie setzten ihre Prisen regelmäßig an einen Tischlergestellen ab, der denselben die gründlichste Anleitung zu diesem Amusement in Muffenstunden gegeben haben soll. Sie wurden alle drei verhaftet.

Eine Frau legte sich vorgestern auf den Nasenplatz hinter dem Nothspitale, sprach einem mit Wein gefüllten Krüglein öfter zu und schlief dann ein. Spät Abends wurde sie an derselben Stelle mit dem Tode ringend gefunden und ins Spital gebracht, wo sie bald darauf den Geist aufgab.

Der Kontrakt zwischen der Direktion des Nationaltheaters und dem Sängerpaafe Stéger ist dahin geändert worden, daß die Verbindlichkeiten des Herrn Stéger nur bis künftige Ostern zu dauern haben, Hr Stéger aber, seit längerer Zeit kränkend, ihrer Verpflichtungen, an diesem Institute mitzuwirken, gänzlich entbunden wird. Die schätzenswerthe Sängeri Fr. Kaiser-Ernst hat eine Verlängerung ihres Wirkens an dieser Bühne bis April 1852 zugesagt.

Die zehnte Auflage des Brochhausischen „Konversations-Lexikons“ soll diesmal mehrere auf Ungarn Bezug habende Artikel bringen und da die Redaktion aus verlässlicher Quelle ihre Angaben schöpfen will, hat sie mehrere unserer vaterländischen Literaten aufgefordert durch Mittheilung von Beiträgen ihre Zwecke fördern zu wollen. Die bis jetzt (im ersten Heft) erschienenen Artikel sind: Almásy (die Familie), Andrássy, Joseph Andrássy, Apponyi (Familie), Arad, Arany, Arva, Alvinczy, Arpad, Apafi, Agram, Aggtelef und Amadé.

Der „Hölyfutár“ scherzt: „Ein reicher Hausherr versteht — natürlich aus bloß ökonomischen Rücksichten — das Amt eines Hausmeisters in seinem eigenen Hause. Er öffnet jedesmal willfährig in eigener Person das Thor, steckt aber jedesmal eben so willfährig seine zwei Groschen ein. Wir sind überzeugt, daß dies würdige Beispiel bald von mehreren befolgt werden wird.“

Zu Mezökövesd, im Erlauer Komitate ereignete sich am 25. v. M. ein grauenvoller Mord. Das Ehe- weib des Bauern Joseph Berenyi, Elisabeth, wurde als sie aus der Kirche nach Hause kam, mit Stricken an eine Säule gebunden und von ihrem Manne mit einem Stricke so lange geschlagen, bis sie den Geist aufgab. Während dieser Gräueltzue hielten die Schwestern des Mörders, Ilona und Elisabeth Berenyi, Wache, damit Niemand nahen könne. Das Geschrei des unglücklichen Opfers verursachte aber dennoch einen Zusammenlauf von Menschen; auch Gend'armen eilte herbei und verhaftete den Mörder und Theilnehmer. Die Ursache dieser That ist noch unbekannt.

Vorgestern wurde einer von den 3 Gaunern die unlängst aus dem Rathhause entsprungen sind, in der großen Bruckgasse aufgegriffen und in sein altes Standquartier zurückgebracht.

Dienstag Abends hat das scharfe Auge der k. k. Polizei 3 gefährliche Taschendiebe, die von Böfing hieher kamen um am Markte Gastrollen zu geben, aufgegriffen und unschädlich gemacht.

Am 12. Mai d. J. hielten die Reformirten jenseits der Theiß in Debreczin eine Distriktsversammlung im Beisein des königl. Kommissärs Valentin Uray. Es wurde beschloffen eine Deputation an Se. Majestät, wegen Aufhebung der Verordnung vom 10. Februar 1850, und Wiederherstellung der Rechte der protestantischen Kirche nur dann zu entsenden, wenn die hohen Orts gemachten Versicherungen, daß die protestantische Kirche bald wieder in ihre Rechte eingesetzt werden soll, sich nicht, — was man übrigens nicht glauben will — bestätigen sollten.

Die über den Verkauf von Schulbüchern bestehenden Bestimmungen werden nun auch auf das Kronland Ungarn ausgedehnt werden, und zwar in gleicher Weise wie für die übrigen Kronländer des Reiches.

Die „L. Z. C.“ berichtet: Es weilen gegenwärtig mehrere ungarische Kavaliere hier, welche den militärischen Übungen in Olmütz beiwohnten, bei dieser Gelegenheit die Ehre hatten, dem Kaiser von Rußland vorgestellt zu werden und sich eines äußerst freundlichen Empfanges erfreuten.

Wie wir hören, wird die k. Porzellan-Manufaktur eine Büste Lenau's anfertigen lassen. Da dieses Institut bereits viele sehr gelungene Büsten geliefert hat, so dürfte diese Nachricht den zahlreichen Freunden des unsterblichen Dichters sehr angenehm sein.

Da die Ufer der Donau nächst Gran und Waizen unermessliche Steinlager, welche sich vorzüglich zu Pflastersteinen eignen, enthalten, dieselben aber derzeit unbenützt liegen, sah sich die Landesbaudirektion veranlaßt, alle Sachverständigen und Unternehmungslustigen aufzufordern, diesem Gegenstande Aufmerksamkeit zu schenken. Die Direktion will dabei mit Rath und That an die Hand gehen, bei dem Lokalausweise interveniren, und stellt zugleich eine bedeutende Abnahme der zu Tage geförderten Pflastersteine in Aussicht.

Die von Wien nach Temeswar führende Strecke des Telegraphen wird nächstens der Benützung übergeben werden.

Dem Vernehmen nach, schreibt die „L. Z. C.“ wird die noch immer circulirende Wienerwährungs-Scheidemünze in einer gewissen Zeit, deren Dauer auf ein Jahr festgesetzt wird, gänzlich aus dem Verkehr gezogen werden.

Im Jahre 1850 wurden in Wien an Münzen geprägt: 13,371 vierfache Dukaten, 742,800 einfache Dukaten, 111,539 Thaler, 82,465 Gulden-Stücke, 5,145,565 Zwanziger, 28,835,893 Sechskreuzer-Stücke, 1,051,651 Zweikreuzer-Stücke, 78,685,929 Ein-Kreuzer, 11,331,500 halbe Kreuzer, 3,841,389 Viertel-Kreuzer, 32,767 Stück Metallein.

Wie man hört wird eine Auflage des Militär-Schematismus für das Jahr 1851 nicht, dagegen aber das neue Jahrbuch für das Jahr 1852 gleich zu Anfang des Jahres, wie es früher üblich war, in Druck gelegt werden.

Nach dem Geiste des Gesetzes über die Wein-Verzehrgsteuer in Ungarn soll der Weinhandel weder gehindert noch erschwert werden. Es ist demnach zwei Handlungshäusern in Pest die Bewilligung zur gebührenfreien Einfuhr ihrer zum Handel bestimmten Weine unter gewissen Bedingungen erteilt worden. Den hiesigen Grundbesitzern wird bei der Einfuhr ihres eigenen Wein-Erzeugnisses eine ähnliche Bewilligung erteilt werden. Auch soll jenen Grundbesitzern, denen die Einfuhr ihrer Weinmische oder des Mostes über die Liniengrenzen zu beschwerlich sein würde, die thunlichste Erleichterung gewährt werden.

Die bei den Statthaltereien der Kronländer gehaltenen Beratungen wegen Gleichstellung der verschiedenen Maße und Gewichte im ganzen Reiche sind beendet. Die diesfälligen Entwürfe dürften die Grundlage zu den bevorstehenden Beratungen im Ministerium bilden.

Aus dem Fürstenthum Serbien wird den „Slow. Now.“ berichtet, daß dort Parteifundgebungen zu Gunsten des Fürsten Milosch Obrenowitsch bemerkbar werden, die auf eine mögliche Aenderung des gegenwärtigen Regierungssystems im Laufe des Jahres schließen lassen dürften.

Der neue Generalintendant der königl. Schauspiele in Berlin v. Hülsen hat die Weisung erlassen, daß alle diejenigen Personen, welche Freibillets erhalten, bei Verlust dieser Vergünstigung, sich jeder Neußerung des Beifalles oder Mißfalls zu enthalten haben. Durch diese Maßregel soll dem Unwesen der Claque ein Ende gemacht werden. (Wäre wohl überall wünschenswerth.)

Bühnen-Repertoir. — Nationaltheater: „MARIANNA.“ Drama 5 Acte. elojátékál 2 képbén. Irák Anicet-Bourgeois és Masson. Francziaból fordít. Csepreghy és Egressi B.

Fester Deutsches Theater: „Das Nachtlager in Granada.“ Lyrische Oper in 2 Akten von Braun v. Braunthal. Musik von Conradin Kreutzer.

Sommertheater in Ofen: „Jugend u. Schönheit.“ Neues romant.-komisches Original-Faustspiel mit Gesang in 2 Akte, und 3 Akten, nebst einem Vorspiel von J. Schönau.

Miscellen.

In Altona machte das Leichenbegängnis eines österreichischen Soldaten, der daselbst nach jüdischem Ritus auf dem Friedhofe in Dittenberg beerdigt wurde, viel Aufsehen. Dem Zuge folgten 30 Mann nebst einem Offizier, und unmittelbar hinter dem Sarge schritt der Ober-Rabbiner in vollem Ornat. Da der Verstorbene den Feldzug in Italien mitgemacht hatte, so wurden über seinem Grabe die drei Ehrensäulen abgefeuert.

Das Jenny Lind-Fieber hat auch in New-York, wohin sie wieder zurückgekehrt, ihr Ende erreicht; zu ihrem letzten Concerte konnten nur 150 Billets verkauft werden, während früher 3—4000 abgingen.

Ein französisches Journal berechnet, was die Volksvertretung seit 60 Jahren den Franzosen gekostet:

Table with 2 columns: Institution and Amount in Francs. Includes Konstituirende Versammlung (19,257,688 Fr.), Gesetzgebende (4,364,060 Fr.), Konvent (20,523,248 Fr.), Rath der Alten (12,296,750 Fr.), Fünfhundert (20,860,000 Fr.), Tribunal (9,750,000 Fr.), Senat (73,790,500 Fr.), Legislative Körperschaft (74,708,000 Fr.), Nationalversammlung (1848) (8,000,000 Fr.).

Summa 243,542,246 Fr.

In Danzig zeigte neulich der Boden des Nadaunflusses, welcher zu technischen Zwecken abgelassen worden war, Spuren von längerer oder kürzerer Zeit verübten Verbrechen. Fünf männliche Leichen wurden gefunden, zum Theile von Personen, die schon Monate lang vermisst worden, und die größtentheils unter Umständen verschwunden sind, welche weder auf einen Selbstmord, noch auf eine Verunglückung schließen lassen. Eine Leiche war geknebelt.

Die Redaction des illustrierten Familienbuchs, das in Triest erscheint, hat zwei Preise für die besten Novellen, die ihr bis Ende Septemher 1851 eingesendet werden, ausgeschrieben. Außer dem üblichen Honorar von 40 fl. C.M. per Bogen besteht der 1. Preis aus 30 Dukaten, der 2. aus 20 Dukaten in Gold. Die Herren Grillparzer, Heibel und Hermannsthal sind Preisrichter.

Die vorläufig festgesetzte Vergütung für die Mittagskost eines Mannes vom Feldwebel abwärts beim Durchzuge in jedem Kronlande ist bemessen mit vier Kreuzern in Galizien, Bukowina, Siebenbürgen und Dalmatien. Mit fünf Kreuzern in Ungarn, Serbischen Wojwodschafft und Temescher Banat, Kroatien u. Slavonien. Mit sechs Kreuzern in Oesterreich ob der Enns, Salzburg. Mit sieben Kreuzern in Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark, Krain, Kärnthen, Küstenland sammt Triest. Mit acht Kreuzern in Nieder-Oesterreich. Mit neun Kreuzern in Tirol und Vorarlberg, lombardisch-venetianischem Königreich. Hingegen die vorläufig festgesetzte Einreihung in die drei Vergütungsklassen eines Offizierszimmers beim Durchzuge: erste Klasse mit täglichen 20 Kreuzern: Wien, Prag, Mailand, Ofen und Pest, Triest, Lemberg, Venedig. Zweite Klasse mit täglichen 15 Kreuzern: Linz, Salzburg, Graz, Laibach, Klagenfurt, Innsbruck, Reichenberg, Brünn, Olmütz, Troppau, Krakau, Brody, Czernowitz, Zara, Brescia, Bergamo, Mantua, Cremona, Padua, Padua, Verona, Vizenza, Udine, Treviso, Debenburg, Kaschau, Preßburg, Großwardein, Temesvár, Hermannstadt, Klausenburg, Kronstadt, Agram und Flume. Dritte Klasse mit täglichen 8 Kreuzern: Alle übrigen Städte und Gemeinden.

Local-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angefommen im Gasthose:

Zur „Europa.“ Hr. Graf Cziráy sammt Gemalin und Familie, von Preßburg. — Hr. Georg v. Mailath, Gutsbesitzer, Hr. Julius v. Dröbnick sammt Gemalin, k. k. Hauptmann. — Hr. Melchior Kirsch, Güter-Direktor. — Hr. Herm. Guttmann, Kaufmann, von Groß-Weesker. — Hr. Joh. v. Köst, k. k. Ministerial-Commissariatssekretär. — Fräul. Marie Schaffer, Schauspielerin, von Wien.

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. Feinr. Graf Attems, k. k. Distrikts-Obergespan, von Preßburg. — Hr. Dekar Graf D'Orsay, Gutsbesitzer, von Wien. — Hr. M. Grand Duff, Rentier, aus Schottland. — Hr. Adolph M. Rosenbach, Kaufmann, von Ofenbach. — Hr. v. Pichler, gräf. Szécsényischer Güterdirektor, von N. Mibaly. — Hr. Joh. Moser, k. k. Distriktssekretär, von Preßburg. — Hr. v. Erdélyi, k. k. Rittmeister, von Debreczin.

Zum „König von Ungarn.“ Hr. Mich. Fischer, k. v. Salzwaqmeister, von Arad. — Hr. Carl Bunveracz, Privat, von I. Betsse. — Hr. Steph. Marchofsky, Gutsbesitzer, von Preßburg. — Hr. Samuel Stern, Fruchthändler, von Wien. — Hr. Jos. Eigl, Kaufm., von Stockerau. — Hr. S. Raitkofsky, Privatier, von N. Szombath. — Hr. Gustav Fay, Gutsbesitzer. — Hr. Steph. Unger, Kaufm., von B. Gyarmath. — Hr. Friedr. Bouffeur, k. k. Finanz-Bezirkskommissär. — Hr. Carl Weder, Advokat, u. Hr. Paul Jsemberg, Gutsbesitzer, von Szentes. — Hr. Ludw. Lukács, Gutsbesitzer, von Honth. — Hr. Sigmund Kattowany, Advokat, und Hr. Georg Vereffy, Advokat, von Raab. — Hr. Steph. Nagy, Grundbesitzer, von Lebeny.

„Zum weißen Schiff.“ Hr. Joh. Gebeon, Kaufm., von Regensfeisen. — Hr. Joh. Gorgias, Webermeister, von Kronstadt. — Hr. Phil. Stankevits, Kaufmann, von Serbien. — Hr. Joh. Semmer, Beamter, von Uibely. — Hr. Gustav Revesse, Grundherr, von Barafska. — Hr. Joh. Pálffy, Privat, von Barafska. — Hr. Jan. Andrássy, Grundherr, von Abony. — Hr. Sigm. Hellony, Kaufmann, von Kremnis.

Zur „Goldenen Sonne“ in Ofen. Frau Anna Raab, Buchbinderstutze, von Gyöngyös. — Hr. Emer. Toth sammt Gattin, Müllermeister, von Gran.

Tags- und Erinnerungskalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows for 6. Juni 1851 (Norbert, Benignus) and 7. Juni (Herz Jesu, Lukretia).

Wiener Börsen-Course 4. Juni.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes 5% Metalliques (96), 4 1/2% (84), Bankaktien (1225), Loose v. 1839 (119 1/2), D. Dampfsch.-Akt. (548), Lloyd-Aktien (124), Nordbahn-Aktien (130 3/4), Gloggnitzer (131 1/2), Weinbürger (60 1/2), Einz.-Budweiser (266), F. Eiterb. 40 fl. R. (77), F. Windischgräß (19 1/2), Gr. Reglewich (9), Waldstein-Lose (20), Hamburg 2. M. (187 3/4), Frankf. a. M. 3 M. (127), London 3 M. (12.30), Paris 2 M. (150 1/2), Russ. Dukaten (33 1/2), Russ. Imperiale (10.18), Silber (27 3/4).

Wasserstand der Donau am 6. Juni.

10 Schuh 1 Zoll 0 Linien ober Null.

Verstorbene in Pest.

Josephstadt.

20. Mai. Dem Hrn. Steph. Horvath, städt. Commissär, sein Sohn Stephan, evang., 3 1/2 Jahre alt, am Nervenfieber. Alexandergasse 1498. — Dem Franz Knopfer, Tagelöhner, sein Sohn Johann, kath., 6 Tage alt, an Fraisen. Sackgasse 138. Dem Hrn. Casimir Ulrich, Postkondukteur, seine Tochter Magdalena, kath., 9 J. alt, an Auszehr. Josephgasse 947. 21. Thekla Kalitosty, kath., 3 J. a., an Gehirnlähmung. Wafengasse 1434. — Dem Mathias Alexsa, Tagelöhner, seine T. Regina, kath., 1 1/2 J. alt, an Auszehrung. Bräunstr. 33.

23. Dem Hrn. Eman. Viber, Greißler, f. Tocht. Christine, evang., 9 J. alt, an Fraisen. Perlubngasse 1431. — Balth. Grega, kath., 46 J. alt, an Lungenblutsturz. Kerepeserstraße 1534. — Dem M. Klinzing, Schneidernstr., seine Tocht. Emilie, kath., 2 Mon. alt, am Keuchhusten. Herbstgasse 1471. — Dem Joseph Hartmann, Schneider, f. S. Carl, kath., 4 Monate alt, an Auszehr. Holluberggasse 1013. 24. Dem Daniel Tomasi, Schuhmacher, f. Tocht. Amalie, kath., 6 Tage alt, an Fraisen. Deutsche Gasse 1109. — 25. Dem Hrn. Ant. Kiss, Handelsmann, sein Sohn Carl, evang., 8 Tage alt, an Wasserfucht. Stationgasse Nr. 612. 27. Der Maria Michalovits, Witwe, ihre Tocht. Maria,

kath., 22 J. alt, an Lungenfucht. St. Stationgasse Nr. 68. — Dem Andr. Geier, Tagelöhner, seine Tocht. Elisabeth, kath., 4 Mon. alt, an Fraisen. Steinweggasse 1422. 29. Dem Steph. Vajus, städt. Trabant, sein S. Joseph, kath., 10 Mon. alt, am Schlagfluß. Steinweggasse 1450. — Joh. Viller, Kutscher, kath., 35 J. alt, am Zehrfieber. Alexandergasse 960. 31. Dem Joh. Steiner, Diener, seine Tocht. Theresa, kath., 13 Mon. alt, an Lungenfucht. 5 Leobengasse 1488.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Sappir.

Nr. 131.

Pest-Ofner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

6. Juni 1851.

Warnung und Erklärung.

Nachdem die Redaktion des „Magyar Hirlap“ meinen mit ihr auf die ganze Dauer des Blattes geschlossenen Contract gebrochen, und insgeheim ihr bisheriges Bureau verlassen und daselbe zum Buchdrucker Ladislaus Lukács verlegt hat, so kann das Resultat meiner in dieser Beziehung auf politischem und gerichtlichem Wege bereits eingeleiteten Schritte kein Anderes als die Wiederherstellung des früheren Verhältnisses sein. — daher ich mich gezwungen sehe, das verehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß zur Aufnahme von Pränumerationen weder der Redakteur Franz Szilágyi, noch der Drucker Lad. Lukács berechtigt sind, und daß der Unternehmer und kontraktmäßige Herausgeber dieses, von mir mit großartigen Opfern gegründeten Blattes, ich bin.

Pest, den 5. Juni 1851.

Basil v. Kozma,

Verleger und Herausgeber des „Magyar Hirlap.“

259—(1, 3)

Empfehlung.

Die seit zwanzig Jahren alhier bestehende Tabak-Handlung in der Dorotheagasse neben dem Gasthof zum „König von Ungarn,“ nunmehr als k. k. Tabak-, Cigarren- und Stempel-Papier-Verschleiß — empfiehlt sich hiemit einem verehrten Publikum außer diesen Verschleißgegenständen auch mit allen Rauchrequisiten, wobei besonders die bekannten und beliebten „Preßburger Ernhoferischen Tabakpfeifenröhre“ aller Gattungen zu empfehlen sind; (dabei auch die erst jüngst patentirten Gesundheits-Cigarrenspitzen von Herrn Knepler et Comp. in Wien), außer dem ein Lager von Spielkarten aus der rühmlich bekannten Fabrik der Herren Mayer & Vilner, sowohl im Duzend als auch im Kleinen zum Verkauf; endlich auch Lose der bevorstehenden Lotterien.

Dankend für das so langjährig genossene Vertrauen und Zuspruch empfiehlt sich ergebenst

A. Krantz,

k. k. Tabak-, Cigarren- und Stempelpapier-Verschleißer.

248—(2, 3)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Redaktions-Bureau des

„Magyar Hirlap“

sich befindet:

Landstraße, Kunewaldersches Haus Nr. 1502, im 2. Stock, und daß künftig auf das gedachte Blatt pränumerirt werden kann in Pest bloß im Expeditions-Bureau des Blattes in der Druckerei des Ladislaus Lukács im obbenannten Hause, oder bei der Redaktion. Auswärtige können durch jede k. k. Post die Pränumeration einsenden.

Pest, den 3. Juni 1851.

253—(2, 3)

Die Redaktion des „Magyar Hirlap.“

Die Niederlage

der k. k. hof- und landesprivilegirten

Gold-, Silber- und Alpaca-Fabrik

der Herren

Mayerhofer & Klinkosch

in Wien,

befindet sich für Ungarn einzig und allein bei Herrn J. M. Swoboda, bürgl. Uhrmacher Anfangs der Wagnergasse Nr. 670 „zum Saturnus“ in Pest.

Es wird allort ein vollständig assortirtes Lager dieser Fabrikserzeugnisse vorrätzig sein. Aufmerksam macht die Fabrik auf die Gegenstände, welche aus dem neuen Metalle Alpaca (Neu-Silber) erzeugt werden; dieses Metall ist wegen der Billigkeit und Dauerhaftigkeit für jeden Wirtschafts-, Hotels-, Kaffee- und Gasthausbesitzer vorzugsweise zu empfehlen.

Erzeugnisse dieser Fabrik sind folgende, als: Tafelaufsätze, Brod- und Obstkörbe, Kühlköpfe, Wasserträger, Tassen, Essig- und Delaufsätze, Salzfässer, Pfeffer- und Zuckersteiner, Torten- und Fischschalen, Speisebestecke in allen Sorten, vollständig eingerichtete Spelse- und Reiseshatullen von 1 bis 18 Personen, Girandols, Tafelleuchter, dann Toilette- und Galanteriegegenstände, überhaupt alle zu einem vollständigen Tafelservice gehörigen Piecen.

Bestellungen jeder Art werden angenommen und auf das pünktlichste effectuirt.

Für billigt festgesetzte Preise wird garantirt.

Diamanten, altes Gold und Silber werden sowohl baar gekauft, als auch zum Tausche angenommen.

201—(2, 3)

Wiener Fortepiano's

von vorzüglichen Meistern,



empfehlen Joseph Chmel; wohnt in der Blechernenhutgasse, im Graf Festeticschen Hause Nr. 302. 256—(1, 3)

Möbel-Lizitation.

Wegen Abreise werden künftigen Donnerstag am 12. Juni in der Dorotheagasse Nr. 301 im ersten Stock, alle Gattungen Mahagony-, Kirsch-, Nußbaum- und Weichholz-Möbeln, namentlich: Bettstätte, Garderobekästen, Sekretäre, Tische, Trumeautische mit Spiegel, Divan, Kanapees, Fauteuil's, Kinderbetten, englische Retiraden, Credenz- und Nachtkästen, so wie auch Lampen, Porzellan und Küchengeräthschaften gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft; und können schon von Dienstag am 10. d. M., von 9 bis 12 Uhr Vormittags besichtigt werden. 257—(1, 5)

(213)

Garantie

(8, 12)

für schnelle, sichere und gründliche Heilung aller Formen sowohl akuter als chronischer syphilitischer (geheimer) Krankheiten, nach homöopathischen Heilgrundsätzen.

Pest, innere Stadt, Dachsengasse Nr. 219.

Ordination: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

(246)

Es wird

(3, 3)

ein Maler als Gehilfe

gesucht, der im Zeichnen und im Aquarell-Malen vollständig bewandert ist. — Die Auskunft hierüber bekommt man in der Handlung zur „goldenen Sonne“ in der Wagnergasse.

(224)

Die Eröffnung

(6, 6)

der durch eine Aktien-Gesellschaft ganz neu eingerichteten

Natur-Heil-Anstalt

mit

Wasser-, Molken-, Trauben- und Kräuter-Kur

zu

LUNKÁNY

(1 Tagreise von Temesvár, 1 1/2 Tagreisen von Szegedin, Drsova und Hermannstadt entfernt),

unter Leitung des Medicinæ et Chirurg. Doctor

W. Fischhof aus Wien,

findet am 15. Juni d. J. statt.

Wegen näheren Auskünften beliebe man sich an den genannten ärztlichen Leiter der Anstalt zu Lunkány (letzte Post Falset) zu wenden.

Vom leitenden Ausschusse der Anstalt.

Ein großes Lager

aller Gattungen

eleganter Möbeln

ist aus Wien hier angelangt, und sind während dem Martie im Hôtel zum Erzherzog Stephan zu dem billigsten Preise einzeln Möbelstücke zu haben.

254—(2, 3)

Braun, Tischlermeister.